

3. O segne mich, ich bin noch klein!
O mache mir das Herze rein!
O bade mir die Seele hell
in deinem reinen Himmelsquell!

4. Daß ich wie Engel Gottes sei
in Demut und in Liebe treu,
daß ich dein bleibe für und für,
o heil'ger Christ, das schenke mir!

Ernst Moritz Arndt.

124. Prinz Wilhelm als Weihnachtsmann.

1. Unser Kaiser Wilhelm II. lebte als Prinz längere Zeit in Potsdam. Einst ging er kurz vor Weihnachten an einem Schaufenster vorüber. Da sah er zwei kleine Knaben stehen, die mit sehnächtigen Blicken die schönen Spielsachen betrachteten.

2. Der Prinz fragte die Knaben: „Nun, was gefällt euch denn am besten?“ Schnell war der eine mit der Antwort bei der Hand. „Das Schiff dort!“ sagte er und zeigte auf ein kleines Dampfschiff, das im Schaufenster stand. Der Prinz erwiderte darauf: „Da könnt ihr es euch ja zu Weihnachten wünschen!“ Aber der Kleine entgegnete: „Unser Vater hat nicht so viel Geld, daß er uns so was Schönes kaufen könnte.“ Da sagte der Prinz: „Na, da will ich euer Weihnachtsmann sein!“ Er trat in den Laden und kaufte das Schiff. Dann gab er es den erstaunten Knaben. Sie waren ganz glücklich und eilten schnell mit dem Weihnachtsgeschenk des fremden Offiziers nach Hause, um es den Eltern zu zeigen. Erst später erfuhren die Kinder, wer der freundliche Weihnachtsmann gewesen war.

Nach J. G. Obst. (Ein Weihnachtsgeschenk.)

125. Neujahrswunsch.

1. Ich hätte dir viel zu sagen,
o gute Mutter, heut'.
Ich wüßte dir viel zu wünschen,
was dich und mich erfreut!

2. Ja, könnte ich es nur sagen,
wie es uns Herz mir ist!
Du weißt's ja aber viel besser,
wie teuer du mir bist!

3. Und wenn du mich immer liebst,
und ich lieb' immer dich,
nichts Schöneres kann ich wünschen,
nichts Bessers für dich und mich!

Karl Enslin.